

Kontakt

In Notfall- oder Krisensituationen können Sie sich jederzeit an unsere Klinik wenden.

Psychiatrische Institutsambulanz (Haus B22)

7.30 – 16 Uhr, Montag – Freitag

☎ 0451 500-98710



Psychiatrische Notfallambulanz

8 – 16 Uhr (Haus B22), 16 – 8 Uhr (Haus B 2.01)

☎ 0451 500-98767

Traumambulanz mit Schwerpunkt Akute Traumatisierung und Opferentschädigungsgesetz

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Zentrum für integrative Psychiatrie gGmbH

Ratzeburger Allee 160

23538 Lübeck

www.uksh.de/ZIP_Ambulanzzentrum_Luebeck

Terminvereinbarungen

Jan Reinhardt, M.Sc.

☎ 0451 500-98687 oder -98680

Jan.Reinhardt@uksh.de

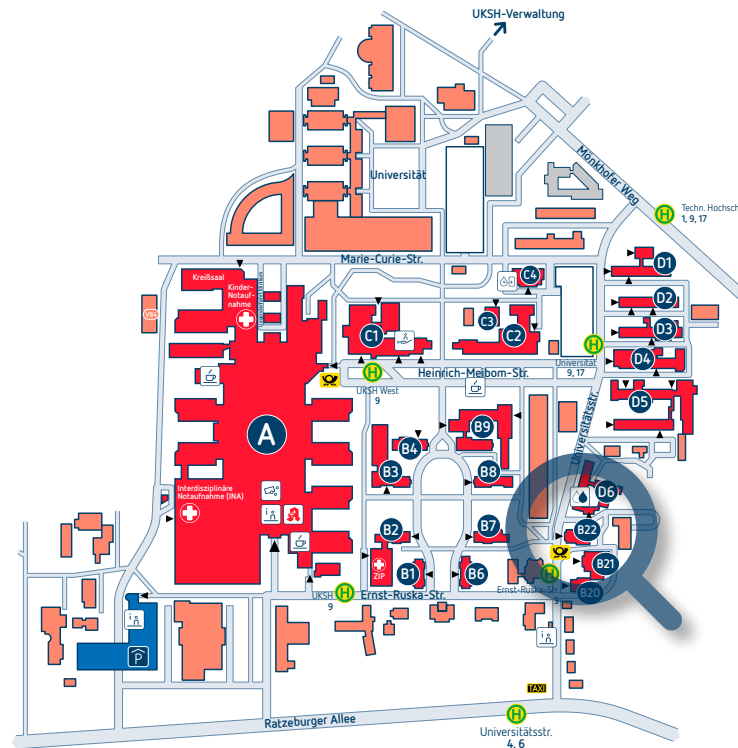
Anfahrt

Bus

Linie 1 bis Techn. Hochschule, Linie 9 bis Ernst-Ruska-Str., Linie 4 u. 6 bis Universitätsstr..

PKW

Über die A 1, Autobahnkreuz Lübeck auf die A 20 (Richtung Rostock), Ausfahrt Nr.3- Gr. Sarau auf die B 207, Richtung Norden nach Lübeck. Der UKSH Campus Lübeck liegt ca. 1 km hinter dem Ortseingangsschild



UKSH
UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

ZIP | Zentrum für
Integrative Psychiatrie



Campus Lübeck

Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatik und Psychotherapie

Traumaambulanz
mit Schwerpunkt Akute Traumatisierung
und Opferentschädigungsgesetz

Ablauf

Sollten Sie in den letzten drei Monaten eine traumatische Erfahrung gemacht haben oder Leistungen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetz (OEG) beziehen und eine Behandlung oder Beratung durch unsere Traumaambulanz wünschen, wenden Sie sich bitte an unseren Koordinator Jan Reinhardt zur Vereinbarung eines Termins bzw. zur Klärung von weiteren Fragen.

☎ 0451 500-98 687, Jan.Reinhardt@uksh.de

Die Grundlage der Behandlung stellt die Überweisung durch einen Psychiater oder einen Hausarzt dar. Bitte bringen Sie zu Ihrem Erstkontakt eine Überweisung mit.

Wenn Ihre Behandlung im Rahmen des OEG stattfindet, bringen Sie bitte die Anerkennung des vorläufigen Anspruchs auf Heilbehandlung (§ 10 Abs. 8 Bundesverordnungsgesetz) durch das Landesamt für Soziale Dienste (LAsD) mit. Auf Anfrage können Sie gerne bei der Antragsstellung auf eine vorläufige Gewährung der Heilbehandlung (§ 10 Abs. 8 Bundesverordnungsgesetz) unterstützt werden.

Weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema OEG finden Sie bei Opferberatungsstellen (z.B. Weißer Ring), oder dem Landesamt für Soziale Dienste.

Sobald wir alle Voraussetzungen für eine Behandlung bei uns mit Ihnen geklärt haben starten wir kurzfristig mit einem Ersttermin, indem eine ausführliche Diagnostik und Beratung erfolgt und ggf. weitere Termine zur Behandlung vereinbart werden. Rechnen Sie bitte mit etwa 90 Minuten beim Ersttermin (inkl. Anmeldung, Wartezeiten etc.).

Team

Unser Team besteht aus speziell geschulten Ärzten/-innen, Psychologischen Psychotherapeuten/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Ergotherapeuten/-innen und einer Krankenpflegerin.

Erkrankungen

Viele Menschen erleben im Laufe ihres Lebens ein oder mehrmals extrem belastende, traumatische Situationen, die bei fast jedem Menschen eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würden, mit starken Gefühlen der Angst, Ohnmacht oder Hilflosigkeit einhergehen und zu einer anhaltenden psychischen Erschütterung führen können.

Solche traumatischen Ereignisse können zu körperlichen aber auch psychischen Symptomen wie z.B. wiederkehrenden belastenden Erinnerungen, Alpträumen, Schlafstörungen, einer hohen Anspannung oder Niedergeschlagenheit führen. Diese Symptome stellen eine natürliche Reaktion auf eine außergewöhnliche Belastung dar und sind Teil eines Verarbeitungsprozesses.

In der großen Mehrzahl der Fälle verschwinden diese Symptome wieder. Wird dieser Verarbeitungsprozess jedoch gestört, kann dies zu dauerhaften psychischen Problemen führen und Erkrankungen wie eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Depressionen oder Angststörungen zur Folge haben. Dies hängt von zahlreichen Faktoren ab und ist kein Zeichen persönlicher Schwäche. Die aktuelle Forschung zeigt, dass eine frühe therapeutische Unterstützung innerhalb weniger Wochen nach dem traumatischen Ereignis, den Verarbeitungsprozess stark begünstigen kann.

Unsere Traumaambulanz mit Schwerpunkt Akute Traumatisierung und Opferentschädigungsgesetz (OEG) will Sie bei der Bewältigung einer traumatischen Erfahrung unterstützen, möglichst bevor eine psychische Erkrankung entsteht.

Angebot

Das Angebot unserer Traumaambulanz mit Schwerpunkt Akute Traumatisierung und Opferentschädigungsgesetz (OEG) richtet sich an Menschen, die innerhalb der letzten 3 Monate eine traumatische Erfahrung gemacht haben, oder Leistungen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) beziehen.

Wir bieten Ihnen eine auf Ihre individuelle Situation zugeschnittene psychotherapeutische, sowie bei Bedarf psychiatrische und sozialarbeiterische Unterstützung an. Unser therapeutisches Angebot basiert auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Frühbehandlung von Traumafolgestörungen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das therapeutische Angebot setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

- kurzfristige Terminvergabe zur Diagnostik von und ausführliche Informationen zu Symptomen, die nach einem traumatischen Ereignis auftreten können sowie zu deren Verlauf
- psychotherapeutische Einzelbehandlung orientiert an der individuellen Problematik sowie aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Bereich der kognitiven Verhaltenstherapie
- psychiatrische Einzelbehandlung inklusive medikamentöser Therapie bei Bedarf
- Sozialberatung und Vernetzung zu anderen sozialen Einrichtungen (z.B. psychosoziale Prozessbegleitung, Schuldnerberatung, Weißer Ring etc.)

Auf Nachfrage ist die Wahl eines weiblichen oder männlichen Therapeut/-in möglich.

Wir sind weltanschaulich, politisch, religiös und spirituell neutral.

Wissen schafft Gesundheit

